



**Verkaufungsgebühren:**  
Für den Raum einer ordentlichen Seite seiner Schrift 50 Pf. Unter „Anzeigen“ die Seite 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Ziffern-entwerfungen nach Maß.  
**Verordnungsgebühren:**  
Königliche Expedition des Dresdner Journals  
Dresden, Zwingerstr. 20.  
Preis: 12 Pf. 1295.

### Amtlicher Teil.

**Dresden, 11. Dezember.** Se. Majestät der König reisten gestern früh 12 Uhr 36 Min. nach Breslau und kehrten heute vorm. 10 Uhr 36 Min. von da nach Dresden zurück.

Ihre Großherzogin Hoheit die Frau Erbprinzessin von Anhalt ist gestern abend 7 Uhr 8 Min. von Dresden abgereist.

**Dresden, 9. Dezember.** Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, nachstehende Personalveränderungen in der Armee zu genehmigen:

#### Offiziere, Fähndiche u. s. w.

#### A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

##### Im aktiven Heere.

##### Den 8. Dezember 1899.

#### Die Majore:

Feller, à la suite des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ und Vorstand des Festungsgewerkschafts, als Bataillon-Kommandeur in das 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 versetzt.

Reichhorn, Komp.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 12, diesem Regt. aggregirt.

Wahmann, agr. dem 9. Inf.-Regt. Nr. 133, als Bataillon-Kommandeur in dieses Regt. eingereicht.

u. Löben, Major à la suite des 9. Inf.-Regts. Nr. 133 und Intendantur-Rath bei der Korps-Intendantur XII. (I. R. S.) Armeekorps, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

#### Die Hauptleute:

Altreich, Komp.-Chef im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, unter Stellung à la suite dieses Regts. zum Vorstand des Festungsgewerkschafts.

Oppe im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, unter Belassung in dem Kommando zum Reg. Preuß. großen Generalstab, zum Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, — ernannt.

Frhr. v. Ullrich-Gleichen, Hauptm. und Komp.-Chef im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

#### Die Oberlieutenants:

Koch im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, unter Versetzung in das 13. Inf.-Regt. Nr. 178, zum Hauptm. und Komp.-Chef befördert.

Arnold, à la suite des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, von dem Kommando zur Arbeiter-Abtheilung entlassen und in das Regiment wieder eingereicht.

#### Die Leutnants:

v. Tschirnschmid im 2. Jäg.-Batt. Nr. 13, Preitling im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, — zu Oberlieutn. befördert.

Lüde im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zur Arbeiter-Abtheilung kommandirt.

Köring im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, in das 7. Feldart.-Regt. Nr. 77 versetzt.

Kraus im Karab.-Regt.

Frhr. v. Kap-herr (Johann) in der Eskadr. Jäger zu Pferde, — zu Oberlieutn. befördert.

Stuy, Oberlieutn. im Fußart.-Regt. Nr. 12, zum Hauptm. und Komp.-Chef, vorläufig ohne Patent, befördert.

Bauer, charakterl. Oberlieutn. 3. D. und Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. Dresden-Neust., zum 2. Stabsortz. bei diesem Landw.-Bez. ernannt.

v. Schübberg, Major 3. T., zuletzt Bataillon-Kommandeur im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König

von Preußen“, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension, als Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. Dresden-Neust. wieder angestellt.

Frhr. v. Hausen, Hauptm. 3. D. und Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. Bautzen, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bez. Leipzig versetzt.

#### Im Beurlaubtenstande.

##### Den 8. Dezember 1899.

Trompler, Oberlieutn. der Ref. des 2. Train-Batt. Nr. 19, zum Hauptm.,

#### die Leutn. der Ref.:

Dr. Schöne, Reinecke des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106,

Dr. Goldfriedrich des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107,

Rüller (Paul), Vohoff des 10. Inf.-Regts. Nr. 134, Saalfeld des 11. Inf.-Regts. Nr. 139,

Dr. Ostermayer des 2. Jäg.-Batt. Nr. 13, Dr. Köhler des Fußart.-Regts. Nr. 12,

Dr. Ransfeld, Leutn. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig,

Riedner, Leutn. der Jäger 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig,

Wächter, Leutn. der Jäger 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Glauchau,

Riedner, Leutn. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Plauen, diesen mit einem Patente vom 23. Oktober 1899, — zu Oberlieutn. befördert.

Koch, Leutn. der Ref. des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, in gleicher Eigenschaft in das 7. Feldart.-Regt. Nr. 77 versetzt.

Brandt, Biejselwedel des Landw.-Bez. Forbach, zum Leutn. der Ref. des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“ befördert.

#### B. Abschiedsbewilligungen.

##### Im aktiven Heere.

##### Den 8. Dezember 1899.

v. Würde, Major und Bataillon-Kommandeur im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disp. gestellt.

Krug v. Ribba, Major und Bataillon-Kommandeur im 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen der Abschied bewilligt.

Winkler, Leutn. im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, zu den Offizieren der Landwehr 2. Aufgebots übergeführt.

Roeberer, charakterl. Fähndich im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen.

v. Bänau, charakterl. Oberlieutn. 3. D., unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ mit den vorgeschriebenen Abzeichen, von der Stellung als 2. Stabsortz. des Landw.-Bez. Dresden-Neust.

Lütgen, charakterl. Major 3. D., unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 10. Inf.-Regts. Nr. 134 mit den vorgeschriebenen Abzeichen, von der Stellung als Bezirksoffiz. des Landw.-Bez. Leipzig, — entlassen.

Ricola, charakterl. Major 3. D., unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Forttragen der Uniform des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“

mit den vorgeschriebenen Abzeichen, der Abschied bewilligt.

#### Im Beurlaubtenstande.

##### Den 8. Dezember 1899.

Den Hauptleuten der Ref.:  
Frhr. v. Der des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“,

Grämer des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armeuniform,

#### den Oberlieutn. der Ref.:

Schilling des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, wegen überkommener Feld- und Garnisondienstunfähigkeit,

Limburger des 2. Königin Inf.-Regts. Nr. 19, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armeuniform,

#### den Leutn. der Ref.:

Jungmann des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“ wegen überkommener Feld- und Garnisondienstunfähigkeit,

Rißler des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, behufs Auswanderung,

#### den Oberlieutn. der Inf. 2. Aufgebots:

Römisch des Landw.-Bez. Dresden-Altst.,  
Boisselier des Landw.-Bez. Leipzig, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

#### C. Im Sanitätskorps.

##### Den 8. Dezember 1899.

Dr. Boeder, Stabs- und Bataillon-Arzt des 2. Bataillon 11. Inf.-Regts. Nr. 139, unter dem 31. Dezember 1899 von dem Kommando zum Reichsgesundheitsamte in Berlin entlassen.

Dr. Voigt, Oberarzt vom 9. Inf.-Regt. Nr. 133, unter Belassung in dem Kommando zur Universität in Leipzig, in das 11. Inf.-Regt. Nr. 139,

Dr. Fritzsche, Oberarzt vom 1. Man.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, unter dem 1. Januar 1900 zum Reichsgesundheitsamte in Berlin kommandirt und in das 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104,

Dr. Weidert, Oberarzt vom 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, unter dem 1. Januar 1900 in das 1. Man.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, — versetzt.

Dr. Seefeldt, Unterarzt im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, zum Assistenzarzt befördert und unter dem 1. Januar 1900 zum Fußart.-Regt. Nr. 12 versetzt.

Dr. Thierfelder, Unterarzt der Ref. des Landw.-Bez. Leipzig, zum Assistenzarzt befördert.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, nachstehende Ordensdecorationen zu verleihen:  
das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens:  
dem charakterl. Oberlieutn. 3. D. v. Bänau, bisher 2. Stabsortz. des Landw.-Bez. Dresden-Neust., dem Major 3. D. v. Würde, bisher Bataillon-Kommandeur im 9. Inf.-Regt. Nr. 133,

dem Major 3. D. Krug v. Ribba, bisher Bataillon-Kommandeur im 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104;

das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens:  
dem charakterl. Major 3. D. Lütgen, bisher Bezirks-Offizier beim Landw.-Bez. Leipzig;

das Albrechtskreuz:  
dem charakterl. Major 3. D. Lütgen, bisher Bezirks-Offizier beim Landw.-Bez. Leipzig;

dem Musikdirigenten Jäger des 1. Jäg.-Batt. Nr. 12.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Aufhebung der ihnen verliehenen nichtsächtlichen Insignien zu ertheilen und zwar:

des Königl. Preussischen Rothens Adler-Ordens 4. Klasse:  
dem Hauptm. a. D. Claus, zuletzt Komp.-Chef bei dem Königl. Sächsl. Komp. des Königl. Preuss. Eisenbahn-Regts. Nr. 2,

dem Oberlieutn. der Inf. 1. Aufgebots Knabe des Landw.-Bez. Leipzig;  
des Königl. Preussischen Kronen-Ordens 4. Klasse:  
dem Oberlieutn. Ebert in der Eskadr. Jäger zu Pferde.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der in Sachsen staatsangehörige Direktor der Papierfabrik Aktien-Gesellschaft Lezgum-Josefthal in Wien, Felix Seyfert, dem ihm von Se. Majestät dem Sultan der Türkei verliehenen Osmanis-Orden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Privatmann Käufersahl zu Leipzig das ihm von Se. Majestät dem König von Schweden verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Wasa-Ordens annehme und trage.

### Bekanntmachung.

Die Versicherungsgesellschaft Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, hat ihren Sitz im Königreiche Sachsen von Leipzig nach Dresden verlegt.

Dresden, am 5. Dezember 1899.  
Ministerium des Innern,  
Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.  
Dr. Bodel. Essler

### Ernennungen, Versetzungen u. s. w. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Krieges.  
Beamt der Militär-Verwaltung.  
Durch Verfügung des Kriegs-Ministeriums.  
Den 30. November 1899.

Müller, Bataillon-Beamter 1. Stab. Schützen- (Pfl.) Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, zum 2. Man.-Regt. Nr. 18 versetzt.

Den 1. Dezember 1899.  
Aggr. Rechnungsrath, Intendantur-Beamter von der Intendantur des XII. (I. R. S.) Armeekorps, auf seinen Antrag unter dem 1. April 1900 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Den 6. Dezember 1899.  
Die Unteroffiziere der Ref.:

Ludwig des Landw.-Bez. Leipzig,  
Lohs des Landw.-Bez. II. Chemnitz,  
Kempel des Landw.-Bez. Sitten,  
Rudolph des Landw.-Bez. Leipzig,  
Dr. Plüde des Landw.-Bez. Bautzen,  
Körbe des Landw.-Bez. Schneberg, — zu Hauptleuten des Beurlaubtenstandes befördert.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Der Krieg in Südafrika.

Soweit die nur sehr oberflächlichen Berichte über die zwischen den Buren und Engländern bisher stattgefundenen Kämpfe ein Urteil über das Verhalten

beider Parteien, von dem man meist gemalt, stellen das Vorbild und die spanische Treppe in Rom dar und erweisen sich als sehr wirkungsvoll. Dagegen entsprechen die neue Rüstungen nicht der Beschaffenheit des Terrains, denn von den bunten, schneidenden Farben der Fremdenwälder, die gegen die düsteren, einfarbigen der Burenwälder, wie man sie in Sarcineta trägt, hart abheben sollen, war nichts zu bemerken. Die Aufnahme der Oper war eine glänzliche. Nach dem ersten und nach dem zweiten Akte erscholl lebhafter Beifall, nach dem dritten leiser der Komposition mehrerer Hervorzuheben Folge. S. P.

Konzert. Ueberraschte Hr. Hans Neumann schon im vorletzten Konzert des Mozart-Vereins durch eine in letzter Stunde übernommene vorzügliche Wiedergabe des Mozartschen A-dur-Konzertes, so bot sein am vorgestrigen Abend im Paulshaus veranstaltetes Konzert den erneuten und einbringlichen Beweis für die ungewöhnliche, unter trefflicher Leitung herangereifte künstlerische Bewährung des Konzertgebers. Diese Bewährung erstreckte sich nicht allein auf eine nimmer nahezu vollkommene Beherrschung des technischen Theils der gestellten Aufgaben, sondern vor allem auf die steigende Entwidlung einer Tongebung von so bedeutender Schönheit des Klanges und einer so edlen Rhythmisirtheit der musikalischen Auffassung, daß man dem jungen Virtuosen zu einer erfolgreichen, ja glänzenden künstlerischen Zukunft von Herzen Glück wünschen darf. Betroben wird er seine Schritte nach dem hohen Boden auswärtiger Konzerte lenken dürfen. Wir bitten am Sonnabend von dem Neumann außer kleineren Stücken von Beethoven und Brahms, die er in der Oper in Form einer Gelongung, dessen wohlwollender langjähriger Sach den beiden genannten Virtuosen des Beleges hinsichtlich der Entfaltung einer langweiligen, warm besetzten und vornehmen Tongebung ganz besonders zu hatten. Im Verein mit Fr. Catharina von Rodhorst trug der Konzertgeber die Brautstücke

### Kunst und Wissenschaft.

**Opernhaus.** — Am 9. v. Mts. zum ersten Male: „Rubia“. Oper in drei Aufzügen von Max Kalded. Nach einer Novelle von Richard Vogl. Musik von Georg Demmel.

Die Verfasser des neuen Werkes tragen Namen, die den Musikfreunden geläufig sind. Kalded hat sich als Lyriker und Uebersetzer fremder Operndichter, Demmel als Sänger und lyrischer Komponist bekannt gemacht. Jener hat zur Bühne schon seit langem Beziehungen, dieser ist erst jetzt nahegetreten. Kalded hat sein Libretto an eine Novelle von Vogl angelehnt; es handelt sich um ein Liebesdrama, das sich im edmischen Gebirgsdorf Saraceno entwickelt und in Rom blutigen Abbruch findet. Ein Nebenfall aus der „Bauernschere“ ist nicht zu übersehen, der ganze Stoff vorliegt auch, wenn er einmal für das Theater behandelt werden soll, nach jeder Seite ein Schlag-Dramatik, durch die Mascagni und Offenbach zu mirksam unterstützt worden sind. Wenn Kalded von einer derartigen Behaltung absehen hat, so mag er es in der Uebersetzung gefasst haben, daß der allgemeine Geschmack an diesen komprimierten Tragödien sehr zurückgegangen ist. Jedenfalls hat er den geraden umgedrehten Weg eingeschlagen, sich gar zu weit vom Kosmos führen lassen, das Tempo der Geschehnisse zu lang hemmen, einzelne Szenen wie die Bilderdarstellung zu breit ausführen und überhaupt dem Publikum mehr Zeit zur Prüfung der Hauptpersonnen auf der Bühne geben, als bei dem ausgemessenen Maß von interessanter Figurenzeichnung für das Ganze vortreibt ist. Es kommt in dem Drama, dessen blutiges Ende nicht Tragisches hat, zu keiner festeren Spannung und nach dem vielen Wert fügen sich nur einige Ahdre organisch und Stimmungsgewinn in die Handlung ein. Wenn Kalded bei dem an-

gezeichneten Verfahren auf sein poetisches Adamen verweist, so hat ihm dieses doch nicht ausreichend beigegeben. Unstreitig übertrifft sein Textbuch in der Sprache, in der metrischen Formbehandlung, in der Situationsmalerei manches neuere Zeugnis, aber soviel mehr Gemäßtheit, Flüssigkeit und feiner Geschicklichkeit hier auch hervortritt, an poetischer Kraft ist nicht annähernd das vorhanden, was den Rang an dramatischem Leben bedeuten könnte. Und wenn Kalded weiterhin auf das Können des Lyriker baut, dem er einen möglichst großen Zusammenstoß zu schaffen bestritt war, so hat auch diese Rechnung nicht gestimmt. Denn der Musiker ist nicht im Stande gewesen, die dramatischen Gebungen seinerseits zu steigern und zugleich die Episoden durch Hülle und Reiz der Tonsprache anziehend zu machen. Einzelne Stellen, die eine Ausnahme bilden, lassen das lediglich um so klarer erkennen. Demmel, von dem nur als Lyriker produktiv und geachtet, hat in seinem letzten Drama mit der Oper den Bewährungsproben als Dramatiker nicht gestanden, und selbst der Lyriker hat hier nicht gehalten, was man sich von ihm wohl versprechen konnte. Die Musik zu „Rubia“ ermanget nicht der äußeren Bewegung, ja diese erscheint sogar übertrieben durch den hülfen reichen Satz- und Tempowechsel, der ebenso wie die vielfach unruhige Harmonik die Arbeit kennzeichnet; aber sie ermanget des dramatischen Reizes, des großen Werts in den Motiven und in den Rhythmen, sie hat kein starkes Pathos, keine hinreichende Leidenschaft. Einzelnes erscheint ausdruckslos, treffend und auch wirksam, aber es fehlt der zusammenfassende Zug, der feste Ritz, es giebt ein fortwährendes Ansetzen und Zurückgleiten, zahlreiche Kantate ohne Ziel. Man hat selten den Eindruck einer festen Inspiration, meist nur den einer gewissenmaßen Arbeit. Demmel giebt herzlich was er hat, seine Bildung, seine Kenntnisse, sein vom Gewöhnlichen und Gemeinplätzlichen, vom bloßen Effekt abbiegendes Bemühen führen ihm unsere Achtung. Fast alles hat er charakteristisch erfasst und sorgfältig ausgeführt, nur verlag

er uns das durch Temperament und Verstandesausdruck unmittebar Wissende, das Jüngere, wie es erst die Verbindung des Charakteristischen mit dem melodisch bewerkten Schönen herstellt. Melodisch erscheint er auch im Verbalen nicht sehr begütert. Unter den Einzelgefangenen sind Rubias arabische Tansien, dessen rhytmischer Lust abstrahirt nicht aus neuen Klütern besteht ist, und Argantes strophisches Lied „Am Tage hab' ich Dein Gedacht“ in dieser Hinsicht noch die gewöhnlichen Gaben, während die Reiter der Ehre nicht soviel einprägende Melodie als Saphirigkeit gewandt ist. Für das Verlangen dieser Gestaltung spricht am deutlichsten der Chor der Batschinnen, bekleidet unter den Einzelgefangenen das Lied von der spanischen Treppe. Die Entwidlung von Chören und Liedern hat land, daß Demmel nicht auf feste Formen verzichtet hat. Zwischen den so gestalteten Sätzen giebt es arlose Deklamation über einem Orchester, das geschieht wenn auch nicht immer lebensam genug, jedoch und doch nicht gerade reich im Rolorit behandelt ist. Die zeitliche zu finden sich auch musikalische Anklänge an die „Bauernschere“ und weiterhin spricht noch manch Größeres als Mascagni ein Wörterlein drein. Andererseits fehlt es im einzelnen nicht an selbständig Erbsäkten und Ausgesprochenen, wie denn zum Schluß nachmalig betont sei, daß die ganze Partitur eine zwar dramatisch nicht lebenskräftiger, härter interessanter, jedoch mit offener zehlicher Eingabe ausgeführte adäquate Arbeit darstellt. Die Vorstellung war sorgfältig vorbereitet und gelang sehr befriedigend. Unter dem v. Schuch's Leitung thäten erste Kräfte der Hofbühne das Ihrige, um die Oper zur Geltung zu bringen. So Frau Wittich, die im zweiten und dritten Akt ihr Bestes gab, als Rubia, Dr. Kuchel als Maler Heinrich, Dr. Scheidemann als Argante, den er nur in der Schlüsszene zu handlungsmäßig vorstellte, und Dr. Perron als König Siroloano, welche letztere Figuren übrigens wohl durch keinen Künstler interessant gemacht werden konnte. Chor und Orchester waren vortrefflich

er und das durch Temperament und Verstandesausdruck unmittebar Wissende, das Jüngere, wie es erst die Verbindung des Charakteristischen mit dem melodisch bewerkten Schönen herstellt. Melodisch erscheint er auch im Verbalen nicht sehr begütert. Unter den Einzelgefangenen sind Rubias arabische Tansien, dessen rhytmischer Lust abstrahirt nicht aus neuen Klütern besteht ist, und Argantes strophisches Lied „Am Tage hab' ich Dein Gedacht“ in dieser Hinsicht noch die gewöhnlichen Gaben, während die Reiter der Ehre nicht soviel einprägende Melodie als Saphirigkeit gewandt ist. Für das Verlangen dieser Gestaltung spricht am deutlichsten der Chor der Batschinnen, bekleidet unter den Einzelgefangenen das Lied von der spanischen Treppe. Die Entwidlung von Chören und Liedern hat land, daß Demmel nicht auf feste Formen verzichtet hat. Zwischen den so gestalteten Sätzen giebt es arlose Deklamation über einem Orchester, das geschieht wenn auch nicht immer lebensam genug, jedoch und doch nicht gerade reich im Rolorit behandelt ist. Die zeitliche zu finden sich auch musikalische Anklänge an die „Bauernschere“ und weiterhin spricht noch manch Größeres als Mascagni ein Wörterlein drein. Andererseits fehlt es im einzelnen nicht an selbständig Erbsäkten und Ausgesprochenen, wie denn zum Schluß nachmalig betont sei, daß die ganze Partitur eine zwar dramatisch nicht lebenskräftiger, härter interessanter, jedoch mit offener zehlicher Eingabe ausgeführte adäquate Arbeit darstellt. Die Vorstellung war sorgfältig vorbereitet und gelang sehr befriedigend. Unter dem v. Schuch's Leitung thäten erste Kräfte der Hofbühne das Ihrige, um die Oper zur Geltung zu bringen. So Frau Wittich, die im zweiten und dritten Akt ihr Bestes gab, als Rubia, Dr. Kuchel als Maler Heinrich, Dr. Scheidemann als Argante, den er nur in der Schlüsszene zu handlungsmäßig vorstellte, und Dr. Perron als König Siroloano, welche letztere Figuren übrigens wohl durch keinen Künstler interessant gemacht werden konnte. Chor und Orchester waren vortrefflich

der Buren in denselben zulassen, kann man ihnen das Zeugnis nicht versagen, daß sie sich in geschickter Ausnutzung des Geländes und der Verteile, die ihnen ihre Stellungen boten, den Engländern ebenso überlegen zeigten, wie daß sie in ihrer Ausübung der Defensiv, insbesondere den verschiedenen Durchbruchversuchen der Belagerten von Ladysmith, Raftling und Kimberley gegenüber wirklich staunenswerthe leisteten. Doch wird man andererseits auf Seiten der Buren die Thatkräftigkeit, auf Entscheidung bringende taktische Offensive vermissen, ohne deren Entwicklung kein durchschlagender Erfolg erzielt werden kann — ein Umstand, der gerade bei der Belagerung von Ladysmith besonders zu Tage tritt. Bei diesem Mangel in der Kampfesweise und taktischen Schulung lag naturgemäß die Gefahr nahe, daß der Zusammenhang der Operationen der Buren in Natal verloren ging, sowie daß durch eine Reihe von taktischen Einzelhandlungen, wie wir solchen bei Ladysmith, Effront, Colenso, ic. begegnen, die Thätigkeit der Buren den Charakter der Einheitslichkeit einbüßte und Gefahr lief, der allmählich eintreffenden Ueberzahl des Feindes nicht mehr gewachsen zu sein, wenn es sich darum handeln würde, ein entscheidendes Gefecht zu liefern.

Der nunmehrige Operationsplan soll, wie sich das „N. B. B.“ berichten läßt, auf die Verjüngung eines ausreichenden Corps von Ladysmith zur endlichen Ueberwindung des General White abzielen, in Verbindung damit wäre die Absicht zu bringen, eine Vereinigung der freistatlichen Hauptkräfte hinter dem Tagelastsee bei Colenso zu bewirken, um dem Vormarsche des englischen Generals Clerx zum Entsatze von Ladysmith Halt zu gebieten. Nach dem Falle von Ladysmith und der Verzögerung des hiermit freigegebenen Belagerungsplans soll den Engländern hier die Entscheidungsschlacht angeboten werden, während ein anderes Corps, das aus dem Längs der Bahnhinie nach Pietermaritzburg-Turban in der Provinz Natal verstreuten kleinen Burenkommandos zusammengezogen werden soll, die Bestimmung hätte, dem General in den Rücken zu fallen. Der Abzug des General Soubert aus dem Hauptquartier der in Natal operierenden Burenarmee und die Uebernahme des Oberbefehls durch Schalk-Burgard läßt hiermit auch die einfachste Erklärung.

Es leuchtet ein, daß bei dem Kriegszustande, den die Buren zu verfolgen haben, nämlich die Verteidigung des Landes gegen einen feindlichen Einbruch, es ganz gleichgültig ist, auf welcher Stelle feindlichen Gebietes dieser Zweck erreicht wird. Die Geländegestaltung der Gegend von Colenso bietet der Freiwild der Buren eine erhöhte Gewähr dafür, diesen Zweck zu erreichen, während ein weiteres Vordringen gegen Pietermaritzburg durch die notwendige Deduktion der verlängerten Rückzuglinie eine Verschlechterung der Streifkraft zur Folge gehabt hätte. Die Zusammenziehung des Burenkorps bei Freere zur Bedrohung der Rückzuglinie des Generals Clerx, das ohne eine selbst lödtere Verbindung mit der Armee Schalk-Burgard's zu operieren hat, mithin gewissermaßen in der Luft steht, bildet ein weiteres erschwerendes Moment bei dem in nächster Zeit zu erwartenden Entscheidungskampfe. Indessen haben die Buren bei ihren den Krieg einleitenden Operationen eine besondere Geschäftlichkeit in der Durchführung von Bewegungen mit getrennt marschierenden Kolonnen bewiesen, so daß durch die jetzt bei Colenso vorliegenden Verhältnisse noch kein Anlaß geschaffen worden ist, der zu einem ungünstigen Schlusse auf den Ausfall der Entscheidung der bevorstehenden Kämpfe für die Buren in Natal berechtigt.

Durch das lange Ausbleiben von Nachrichten über die Kolonne des Generals Methuen ist man in England in große Beunruhigung versetzt worden. Seine Lage scheint eine gewisse Unklarheit mit der des Generals White in Ladysmith zu haben, und man fürchtet bereits, daß ihm ein Unglück zugefallen ist. Ist General Methuen von den Buren wirklich von der Flucht zurückgebrannt worden, so hätte er bisher nur eine Schiffbrücke zum Rückzuge zur Verfügung, und unter diesen Umständen kann der Rückzug zur Katastrophe geworden sein. Ander-

seits wird übereinstimmend berichtet, daß die Buren sich bei Spionstücken aufs neue einmündet haben und ständlich durch neuen Zugang verstärkt werden; so hat Cronje nicht nur die Belagerungstruppen von Raftling herangezogen, sondern selbst von Natal soll eine 3000 Mann starke Truppe zu ihm gestoßen sein. Aus alledem erhellt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit, daß die Buren nach dem unentschiedenen Gefechte am Robber nur deshalb abzogen, weil sie hier die Entscheidung nicht suchten und auch nicht suchen konnten, daß sie aber den Kampf würdlich dieses Plafes aufnehmen und auf hartnäckigste durchführen werden, weil sie hier die Entscheidung zu erzwingen, und weil ihnen hier im Gegentheil der Fluß im Rücken des Gegners die Gelegenheit bietet, im Falle eines Durchzuges die Entscheidung bis zu dessen Vernichtung durchzuführen. Diese Lage der Dinge rechtfertigt somit vollumfänglich die Spannung, mit der man augenblicklich den Nachrichten von diesem Teile des Kriegsschauplatzes entgegensteht.

Die Nachrichten vom südlichen Kriegsschauplatze melden heute offiziell eine Niederlage des Generals Gatacre bei Stormberg. Die Buren standen bei Rolieno, wo eigentlich der Sammelplatz des Generals Gatacre sein sollte, und auch bei Krundel nördlich von Naampoot stehen sich Abteilungen der feindlichen Truppen unmittelbar gegenüber. Die Buren waren dort offenbar durch aufständische Holländer bedeutend verstärkt, sonst würde die bisherige Unthätigkeit des Generals Methuen mit seinen 5- bis 6000 Mann und auch der gestrige Erfolg der Buren nicht zu erklären sein. Der Angriff des englischen Generals erfolgte gestern früh und wurde von den Buren mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Nach einer Ueberholung des kommandierenden Generals werden 9 Offiziere und 596 Mann vermisst. Die Niederlage der Engländer scheint, nach den nachstehenden Berichten zu urteilen, eine sehr schwere zu sein.

Die neuesten Telegramme lauten:

Rolieno. General Gatacre machte gestern mit 2000 Mann und zwei Batterien einen Gemütsmarsch nach Stormberg, wo die Buren eine sehr feste Stellung innehaben. Der Feind eröffnete das Feuer erst in dem Augenblicke, als die englischen Truppen am Hügel seiner Position angelangt waren. Ein großer Artilleriekampf begann um 4 Uhr und dauerte bis 7 Uhr. Die Engländer mußten sich dann zurückziehen, da die Stellung unannehmbar war.

Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Berichte des Generals Gatacre: Ich behaupte sehr, misseilen zu müssen, daß der Angriff auf Stormberg gestern morgen außerordentlich schwer war. Durch Schalk war ich über die feindliche Stellung insich berichtet. Außerdem fand ich das Terrain ungenügend.

Der kommandierende General von Kapstadt meldet: Soweit bekannt, betragen die Verluste Gatacres: 9 Offiziere vermisst, 9 werden vermisst, 2 Mann getötet, 10 verwundet und 596 vermisst.

(Nachricht des „Niederländischen Bureau“.) Nach weiterer Meldung über das Gefecht bei Stormberg haben von General Gatacre die Royal-Field-Artillerie und die Northumberland-Regimenter am schwersten gelitten. Bei erstem Regiment wurden 7 Offiziere und 12 Mann vermisst, 3 Offiziere und 290 Mann neben vermisst; von letzterem Regiment wurden 6 Offiziere und 306 Mann vermisst.

(„Niederl.“-Meldung.) Die Angaben über die Streitmacht des Generals Gatacre bei dem gestrigen Angriff auf Stormberg schwanken. Es stellt sich als wahrscheinlich heraus, daß sie etwa 4000 Mann betrug. — Den „Times“ wird aus Rolieno aus dem gestrigen Kampf mitgeteilt, General Gatacre verlor bei Stormberg bei Tagesanbruch zu hundert Mann. Die Engländer und ihre Artillerie wurden nach erwidern dem nächsten Marsche überfallen. Der Rückzug geschah in außerordentlichem Eile. In der letzten Zeit stellen sich die Northumberland-Regimenter und die übrigen Schützen wie bei einer Parade. „Ich fürchte, daß unsere Verluste schwer sind. Eine Kanone war im Stich gelassen.“ — Den „Times“ zufolge ist nach Colenso der Feind eingezogen, daß zwei Infanteriebataillone zur Vertheidigung in Eile dahin geschickt wurden.

Sämtliche Londoner Kriegskorrespondenten bringen Berichte über den Kampf bei Stormberg, auf denen hervorgeht, General Gatacre sei demüthigt worden, daß die Buren nach 2600 Mann fast eine zwei Meilen von Stormberg eine für einen Ueberfall günstige Stellung inne hätten. Die englische Kolonne mußte ein beschwerliches Feuer aushalten. Sie wußt sich auf den nach links liegenden Berghöhe, als sich herausstellte, daß diese Stellung dem feindlichen Artilleriefeuer zu sehr ausgesetzt sei, während die Infanterie und die Artillerie etwa eine

halbe Meile weiter eine günstiger Stellung ein, um das Feuer zu erwidern. Während dieser Zeit verlor die britische Infanterie in den letzten Stößen der Buren einbrachten. Das Gefecht wurde dann allgemein, doch überwiegt ein von Rollen kommende Burenabteilung, welche die Lage des Gefechtes. Zwei Regimenter wurden dieser Abteilung entgegengehalten, waren aber einem heftigen Geschütz- und Artilleriefeuer ausgesetzt.

Kapstadt. (Meldung des „Niederländischen Bureau“.) Die Buren haben am Donnerstag bei Rolieno das an der Front über den Feind abgezogene Bataillon abgegriffen und damit ein Gefecht des Schlages bei dem zur Zeit nichtgeordneten Regiments auszuführte.

Kaapm Port. (Meldung des „Niederländischen Bureau“.) Ein Bataillon von 700 Mann ist ein Bataillon von 700 Mann in die Nähe von Rolieno geschickt worden. Die Engländer sind gegen Rolieno marschierend. Die Buren ziehen sich auf Rolieno zurück. — Das Kaiserreich meldet dasselbe Bureau am 6. d. Mts.: Die Nachrichten aus dem Ozean-Bereich hier vorliegenden Bataillon gehen als entliche Bataillon der Verluste der Buren seit Beginn des Krieges 200 Tote und 240 Verwundete an.

Victoria. Nach einer Meldung des „Niederländischen Bureau“ aus Victoria sind die dortige und die holländische Sanitätsabteilung am 6. d. Mts. dort eingetroffen; der Empfang war ein sehr begrüßter; es fand eine feierliche Begrüßung statt. Die eine Hälfte der Abteilung geht nach Natal, die andere nach dem Ozean-Bereich.

(Meldung des „Niederländischen Bureau“.) Hier ist die Nachricht eingelaufen von einem Gefecht, das vorgehen soll in der Nähe von Schalk. Die Buren sind durch die Engländer getrieben worden, wo die britischen Truppen die Streitmacht des Generals Cronje angreifen. Auch von der Seite Spionstücken, in der Richtung auf Kimberley werden Feindschritte gemacht. Man vermutet daraus, daß die Operationen von Kimberley einen neuen Ausfall zu bedeuten könnten.

Ladysmith. (Meldung des „Niederländischen Bureau“.) Folgendes Telegramm ist hier aus dem Hauptquartier von Ladysmith vom 7. d. Mts. eingegangen: Nachrichten gingen heute Nacht hier ein, daß die Engländer auf Colenso vorgingen, aber die Nacht verging, ohne daß ein Angriff erfolgte. Ein unangenehm Konzentration ging heute früh hier vor sich; die Schiffe gingen in der Stadt ein und aus.

Ein amtliches Telegramm des Generals White vom 8. d. Mts. lautet: Letzte Nacht konnte ich den General Hunter mit 500 Mann Infanterie und 100 Mann leichter Artillerie ab, um die feindliche Stellung auf dem Stormberg zu überwinden. Das Unternehmen glückte vollständig. Der Feind wurde getrieben und eine sehr günstige Kanone, sowie eine Kanone zerstört. Schießpulver und ein Wagenbeschickung wurden erbeutet und nach Ladysmith gebracht. Auf deutscher Seite wurde ein Gemeiner getötet und ein Major verwundet. Um dieselbe Zeit trat ein Schwarm Fußknechte und ein Bataillon, besaßen die Kräfte nieder und schmitt die Telegraphenlinien der Buren ab.

Robber-River. Nach Depeschen aus Colenje-River haben die Buren zu Rolieno nördlich von Robber-River die Bahnhinie zerstört. Ein Zug, der, wie die „South African News“ berichtet, nach der verfallenen Stelle abgeplant war, um die Straße wiederherzustellen, wurde mit Gewalten bewachen.

Ein amtliche Depesche aus Kapstadt von vorgestern lautet: Nach einer hierher gelangten Mitteilung des Präsidenten des Reichstages sind der englische Deputat Frisland und drei Lancers, die als Patrouille nach Robber-River abgegangen und nicht ins Lager zurückgekehrt waren, alle vermisst in die Nähe der Freireich-Buren gefahren.

Das „Niederländische Bureau“ veröffentlicht folgende Depesche von Robber-River vom Sonnabend: Eine Artillerieabteilung mit 4, 7-Pfünder Geschütz besaß heute früh eine Abteilung mit 4, 7-Pfünder Geschütz. Der Feind zog sich zurück. Dem Rückzug nach gelang die Vertheidigung des Schicksalplatzes, nachdem das Feuer eine halbe Stunde gedauert hatte. In gleicher Zeit kämpfte die Kavallerie eine Batterie aus Demonstration vor der linken Front des Feindes aus. — Das „Niederländische Bureau“ läßt hinzu, daß die letzte Meldung aus Victoria über einen Angriff auf die Streitmacht des Generals Cronje sich auf diesen Vorgang bezieht.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 11. Dezember. Se. Majestät der König lehrten heute vormittag 10 Uhr 35 Min. von Breslau nach hier zurück. Allerhöchstdieselbe begaben sich vom Bahnhofe nach dem Residenzschlosse und nahmen militärische Meldungen, sowie die Berichte der Herren Staatsminister, der Postdepartementschefs und des Königl. Kabinetsekretärs entgegen. Heute abend werden Se. Majestät der König den zweiten Kammermarschall der Herren Henri und Egon Petri, Spigner und Wille im Wulkenhause besuchen.

An der gestrigen Tafel bei Ihrer Majestät der Königin in Streichen nahmen außer der in Streichen zu Besuch weilenden Frau Erbprinzeßin von Anhalt Ihre Hoheit die Frau Herzogin Friedrich zu Schleswig-Holstein nebst Prinzessin Tochter Feodora, Durchlaucht, und Se. Hoheit der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz mit den Damen und Kammerfrauen vom Dienst teil.

Gestern abend 7 Uhr 8 Min. reiste Ihre Hoheit Herzogin Doherty die Frau Erbprinzeßin von Anhalt von hier wieder ab. Im Allerhöchsten Auftrage geleitete Oberhofmeister, Wirkl. Geh. Rat v. Kalortie, Excellenz, die Frau Erbprinzeßin nach dem Bahnhof.

Gosrau. (Meldung des „Niederländischen Bureau“.) Die Hofmaiten v. Abelen hat heute den Dienst bei Ihrer Majestät der Königin übernommen.

Dresden, 11. Dezember. Bei Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg fand gestern nachmittag um 5 Uhr im Palais auf der Bismarckstraße Familienrat (statt, an der Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, sowie die Prinzessin Kathilide und der Prinz Albert teilnahmen.

### Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser trafen, von Bückeburg kommend, vorgestern mittag um 11 Uhr in Hannover ein und begaben sich alsbald nach der Kapelle Seiner Majestät, um mit dem Offizierscorps des Preussischen Regiments einzumarschieren. Auf dem Wege wurden Se. Majestät, Allerhöchstdieselbe die Uniform Seiner Majestät, von dem die Straßen stehenden Publikum lebhaft begrüßt. An dem Preussischen im Ruf des Königs-Regiments nahm außer dem Befehle Se. Majestät auch Generaloberst Graf Waldersee teil. Baron v. Alten-Linden legte Se. Majestät einen Ehrenhüßel des hannoverschen Truppen in Spanien und bei Waterloo, vor. Se. Majestät ließen sich unter andernm Persönlichkeit auch den jüngsten Offizier des Regiments, den Herrn Jzrael Bey, vorstellen. Bei der Anstalt wie bei der Kaiserin hatte das Regiment vor der Kapelle in Doppelfeier Aufstellung genommen und wurde von seinem hohen Chef, welcher die Front abschritt, auf das Feuertuch begrüßt. Um 1/4 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Potsdam. Um 8 Uhr abends trafen Se. Majestät auf der Wappenstein ein und begaben sich sofort nach dem Neuen Palais. — Gestern morgen waren beide Majestäten dem Gottesdienste in der Garnisonkirche zu Potsdam bei.

In der am 7. d. Mts. abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrates wurde, wie die früheren Mitteilungen ergänzend weiter gemeldet wird, auch dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Patentanwälte, die Zustimmung erteilt. Den zukünftigen Ausschüssen werden ferner überwiegen: der Entwurf von Vorschriften über die Befreiung von der Versicherungspflicht auf Grund des § 6 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes, — der Entwurf von Bestimmungen über die Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Versicherungspflicht gemäß § 4 Abs. 1 des Invalidenversicherungsgesetzes, — und die Besetzung, betreffend die Kosten der Ausweisung von Ausländern. Außerdem wurde über mehrere von Reichstagen zu Erörterung z. gezeigte Resolutionen, sowie über die Se. Majestät dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschläge wegen Befreiung der Stellen eines hiesigen Militärs und eines hiesigen richterlichen Beamten des Reichs-Verwaltungsamts Beschlüsse gefaßt.

Die Kontradmiraal Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen und Bendemann sind zu Bismarckshaus beordert worden. Prinz Heinrich war am 15. September 1895 zum Kontradmiraal befördert, er hat also ein um wenig Monate jüngeres Patent als Staatssekretär des Reichsmarineamt, der am 13. Mai des genannten Jahres Kontradmiraal geworden war. Prinz Heinrich ist am 14. August 1872 Leutnant zur See geworden, am 18. Oktober 1881 Oberleutnant, am 18. Oktober 1884 Kapitänleutnant, am 18. Oktober 1887 Korvettenkapitän, am 27. Januar 1889 Kapitän zur See. Als solcher kommandierte er den Kreuzer „Irene“, war dann Kommandeur der 1. Patrouillenflotte, kommandierte den Kreuzer „Sachsen“ und als ranghöchster Kapitän das Panzerschiff „Blitz“. Als Kontradmiraal war er ein Jahr lang beurlaubt, dann wurde er Chef der 2. Division des 1. Geschwaders und ging später nach Ostasien, um die 2. Division des Kreuzergeschwaders, die aus dem damaligen Kreuzer 1. Klasse „Deutschland“, dem Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“, dem Kreuzer 3. Klasse „Gefier“, bestand, zu befehligen. Nachdem der Geschwaderschef v. Dietsch's abberufen, wurde er diesem Nachfolger, während als zweiter Admiral Kontradmiraal Frihe nach Ostasien ging.

Nach einem Telegramm des Kaisers. Gouvernements v. Hennigsen vom 7. Dezember ist er nach Besichtigung der feierlichen Uebernahme der von Spanien erworbenen Inselgruppen der Karolinen, Marianen, ab und Balau-Inseln in deutsche Verwaltung auf der Rückreise nach Herberstadt in Mecklenburg eingetroffen. In Posen ist nach der Meldung gute Aussicht auf friedliche Ein-

U-moll Sonate vor, die man kürzlich in einem Konzert bei Petri-Cuartett hörte. Die Uebergabe der Sonate stammte von sorgfältiger Vorbereitung und von liebreichem Eindringen und Verleben in die selbst eigentümliche, vornehmlich elegische und erste Tonstimmung der hochbedeutenden Komposition. Mit der ebenfalls wenig geliebten U-moll-Rhapsodie von Brahms und der Chopin'schen U-moll-Ballade gab Fr. v. Lachner selbständige Darbietungen am Klavier, die zwar hin und wieder einige uhr und Oak vermissen, im übrigen aber aufs neue die glückliche musikalische Veranstaltung der jungen Klavierpädagogin und für eine in gebogener Schule mit Fleiß und Ausdauer erworbene Technik und Befähigung in erfreulicher Weise Zeugnis ablegten. U. S.

### Die Darstellung der Pest in Kunstwerken.

Daß die Daulenpech, der sogenannte „schwarze Tod“, vor allen anderen Krankheiten den fürchterlichsten und nachhaltigsten Eindruck auf den Menschengeist gemacht hat, läßt sich schon aus der Thatfache entnehmen, daß der Begriffs Pest in Uebertragung nicht nur für alle möglichen Verpechungen, sondern auch geistigen und wirtschaftlichen Leiden gebraucht wird. Dieser Bedeutung entsprechend ist die Pest auch unzählige Male zum Gegenstand künstlerischer Darstellungen geworden. Besonders die Pestgemälde, deren es eine große Zahl giebt, sind auch für die Geschichte der Heilkunde wertvolle Urkunden, da sich auf ihnen die Beobachtungen der Krankheitserscheinungen durch den Menschen früherer Jahrhunderte vielfach richtiger darstellen als in den Werken der alten, mittelalterlichen und sogar noch neuerzeitlichen Ärzte. Zunächst sind es die Bilder des heiligen Rochus, des Schutzpatrons wider die Pest, auf denen seit dem 14. Jahrhundert von Italien und Bildhauern die äusseren Erscheinungen der Krankheit nachbildet worden sind. Besonders Maler der venezianischen Schule, z. B. Carlo Crivelli und Bartolomeo Montagna, haben äußerst realistische Darstellungen der Pestbeulen und krankhaften Ausbreitungen auf ihren Rochus-Bildern angebracht. Später haben auch die deutschen Maler ähnliche Werte geliefert, wofür besonders die Darstellungen des heiligen Rochus durch die Altmeister der Malerschule unter dem Einfluß des Hubert und Johann

von Sien im Römischen Museum vorzügliche Beispiele sind. Ferner ist, wie Dr. Strider im „Jornal“ ins Gedächtnis rufte, die billige Tätigkeit des Carl Veronesi während der großen Pest von Mailand der Gegenstand bedeutender Bildwerke geworden, z. B. von Banti, Sigoli, Goffi, von Leo, Remonier, Guisio, Raget (von dem auch ein Batsrelief in der Santa zu Rom) etc. Kann hat auch die Pest von Siena gemalt. Marco Sparaco, der um die Mitte des 17. Jahrhunderts den Höhepunkt seines Schaffens erreichte, hat eine ganze Reihe von Kompositionen hinterlassen, die die Pest von Neapel auf dem Jahre 1656 mit erschütternder Wirklichkeit vor Augen führen. Ein bekanntes Pestgemälde von J. von Dost hängt im Louvre, ein anderes von Craxet im Museum zu Rom. Zwei Pestwerke von Rubens haben ebenfalls die Pest zum Gegenstande: die Heile des heiligen Franciscus (Königlicher Pinakothek) und die des heiligen Rochus bei der Pest in Alost in Belgien. Französische Maler haben sich überaus häufig die Pest von 1720 zum Vorwurfe genommen, darunter auch Poussin, dessen betretendes Gemälde sich in Wien befindet. Das Pestwerk von Poussin aber ist die berühmte Pest der Heiliger im Louvre, wo besonders die Darstellung der vielen Ratten bemerkenswert ist. Zwei heilige Bilder von Pierre Rigault behandeln die Pest von Cyprus und den heiligen Carl, wie er den Pestkranken das Abendmahl reicht. Aus unserem Jahrhundert stammt ein Gemälde von Gross im Louvre, die Pestkranken von Joffe, auf dem auch der General Bonaparte dargestellt ist, wie er die Pestbeule in der Achselhöhle eines Kranken prüfend berührt. Von medizinischen Standpunkten aus verdienen die meisten dieser Bilder noch eine besondere Würdigung, da sie, wie schon angedeutet, in der Wahrheit der Darstellung wertvoller sind, als die Ansichten vieler ärztlicher Schriftsteller. Es läßt sich garabow behaupten, daß die letzten Aufzeichnungen über die Pest in früherer Zeit immer von Ärzten ausgegangen sind, denn sie haben gelegentlich die an der Pest erkrankten Kranken gezeichnet, während der Glaube daran im Volke niemals schwand. Seit den ältesten Zeiten waren für den Sprachgebrauch die Begriffe Contagium und Pest beinahe gleichbedeutend, und noch heute heißt an vielen Orten Europas die Pest im Volkssprache nach die „Contagion“. Damit vergleiche

man, was im Ketzelsaal der Götter der Welt seit im Jahre 1766 vorgebracht wurde: „Wes: Oberkeit behauptet, daß der Erbberben eine Urtage zur Pest abgeben könnten, weil sie oft zu gleicher Zeit vorhanden erweisen würden. Da aber bei dem Erbberben nur die Schwellen-Plaque beifolgt werden, so hat man beide gemachte corrigierende Uebel vielmehr als eine Folge der vorhergehenden außerordentlichen Hitze anzusehen, wodurch das Ueberdauern der ober- und unterirdischen Luft ausgehoben: also zu dem Erbberben in gleichem zur Fülle der Säfte der Tiere Uebergehend gegeben habe.“ Ein solcher Unfuhm wurde 100 Jahre nach dem Wilde Ruffinus in einer gelehrten Versammlung ausgesprochen. Uebrigens enthalten auch die meisten die Darstellungen vielfach nicht treffende, irrtümliche Schilderungen der Pest. Am interessantesten sind jetzt vielleicht die Verse von Hermann Lingg:

„So hält esch nicht, wie weit ich stalt, mein saulend Hoff geht weiter.“

„Ich bin der schwarze schwarze Tod, ich überheb' das stanzliche Wort und auch den schändlichen Reiter.“

Obgleich Lingg nicht nur Dichter, sondern auch Arzt ist, ist diese Darstellung falsch, weil die Pest sich sehr langsam verbreitet, wenigstens über Land. Sie braucht 15-19, um nur ein Beispiel anzuführen, ein halbes Jahr, um von Strohburg nach Köln zu kommen. Nur ein altes Versehen wollen wir noch erwähnen, das ein Rezept zur Pfucht vor der Krankheit giebt, es stammt von Nikolaus Klepinius (das Alter ist unbekannt) und lautet:

„Zwei Meilein klein: halt, langsam, weit, Zeig' an die Frucht in Pesterzeit. Halt noch die auf, auch weit hinten, Kommt langsam nieder, ist möglichst.“

Dr. T.

Aus Saint-Brice in der Bretagne kommt die Nachricht, daß man dortselbst einen aufwendigen Michel-Angelo, natürlich inmitten des Gestirns einer halbverfallenen Dachkammer, entdeckt hat. Das Bild, an dessen Schilbe — bis auf weiteres — nicht gemesselt werden darf, heißt den heiligen Martin vor und soll von Franz I. aus Italien nach Frankreich gebracht worden sein. Nachdem das Bild der Kirche von der Statue

Saint-Brice in Rhéims zum Geschenk gemacht worden war, wurde es während der großen Revolution daraus entfernt und bis nach Saint-Brice verschifft.

Aus Paris wird der „Vest Sig“ geschrieben. Solten ist eine solche Anzahl ausserordentlich seltener Altmeinen Porzellan unter den Hammer gekommen wie bei der Versteigerung des Oeigelschen Kunstschlages. Obman haben ein Leuchter, in vergoldeter Bronzefassung, Ludwig XV., mit einer Frauengestalt, 2500 Frs., eine Statuette, ein Gefäß mit einer Schlangengruppe darstellend, Bronzefassung, 2850 Frs., zwei Leuchter, Bronzefassung, 1520, Scherenscher, vergoldete Bronze mit einer Vorklanggestalt, 500, Ruff mit Edel und Silber, 1500, Ruff, Verzierung auf blauem geschweiftem Grund, 1300, Ruff mit aufgelegt Blumen 1320; dann eine Anzahl kleiner Gruppen: Europa mit Africa 1700, antil gemachte Gefaßten 1320, italischer Komödie 4150, Scherengruppe 2000, Gruppe kleiner Gruppen 3000, die Zeit 1400, zwei Leuchter 1220 und 2300 Frs.

Der Kammerfänger Wilder, Ehrenmitglied des Bremer Hoftheater, ist gestern dortselbst gestorben.

Ueber das am Sonnabend in Berlin aufgeführte Lustspiel „Josephine“ von Hermann Holz lesen wir in der „Nat-Ztg.“ folgendes Urteil: Hermann Holz bringt in seinem neuen Lustspiel den jugendlichen Napoleon als die Bühne, den feuzigen Liebhaber seiner schönen Frau, den Sieger bei Austerlitz und den Konful in den Tuilerien, aber nicht eigentlich als historische Figur, sondern in schillernden, lustigen Anzügen, die den Sternensystemen seiner Zeit entnommen sind. Der Dichter zeigt im Verlauf seiner Fabel, wie aus dem phantastischen Traum, der sich ein Ueberflut verzeiht, der soll beruhigende Staatsmann als Feldherr wird, der bei dem Schaulustigen Talma Unvermeidlich in der Dichtung und Geberde nimmt. Wie aus der Berede in der Buchausgabe bei E. Fischer in Berlin

Waldung. Dort wird Bischofswalden... nach

Als der Kaiser-Wilhelm-Kanal in Betrieb... nach

Die „Köln. Ztg.“ teilt mit, daß die technische... nach

Die „Frei. Ztg.“ war vorgestern zu lesen: Der... nach

Beratung feststelt. Organisationsfragen bedürfen... nach

Österreich-Ungarn. Wien. Der ungarische Ministerpräsident... nach

Die „Köln. Ztg.“ teilt mit, daß die technische... nach

Die „Frei. Ztg.“ war vorgestern zu lesen: Der... nach

im Laufe dieses Jahres unendlich gemacht würde... nach

Einem Communiqué zufolge beschloß der Polenklub... nach

Frankreich. Paris. Staatsgerichtshof. Das Jugendgericht... nach

Italien. Rom. Der Generaladjutant des Königs, Vongio... nach

Spanien. Madrid. Deputiertenkammer. Bei der Beratung... nach

Skandinavien. Christiania. Während der letzten Jahreshälfte... nach

Fräfte des Landes sehr beträchtliche Summen verwendet... nach

Dänemark. Kopenhagen. Dem deutschen Gesandten v. Ribben... nach

Rußland. Petersburg. Gestern nachmittag fand im Winter... nach

Belgien. (Richtung des „Königlichen Bureau“) Frankreich... nach

Vom Landtage. Trossen, 11. Dezember. Auf der Tagesordnung... nach

Eingefandtes. Streng reeller Möbel-Ausverkauf. Wegen vollständiger Aufsaub der jetzigen Lokalitäten... nach

Die Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek... nach

Konjert. Als 31. Aufführung gab es in der Reformierten Kirche... nach

an ein ansprechendes Organ-Pastorale von Herrn Schellenberg... nach

Die Weihnachts-Ausstellung der Königl. Kunsthandlung... nach

HARTMANN & EBERT. Inhaber der Königl. Sächsischen Staatsmedaille. Victoriaplatz 28/30 DRESDEN. Kunstgewerbliche Ausstellung. Moderne Möbel. Eigene Werkstätten und Zeichen-Ateliers.

SLUB Wir führen Wissen.

# PAUL WERNER'S PIANOS

Pragerstr. 42.

## Deutscher Flotten-Verein.

Landesausschuss für das Königreich Sachsen.

Die geehrten Mitglieder des Flotten-Vereins werden zu der  
**Donnerstag, den 14. Dezember, 8 Uhr abends**  
in großer Saal des Vereinshauses hier (Zingendorfsstr. 17) hiesigen  
Versammlung ergeben eingeladen, in welcher

### Herr Regierungsbauführer Colberg,

Mitglied des Landesauschusses,  
über die Aufgaben einer deutschen Flotte" (sprechen und Lichtbilder aus  
dem Gebiet des Seemens und aus der Geschichte von Santiago vorgeführt  
werden sollen.  
Währd, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorsitzende des Landesauschusses.

1904 a. d. Flott.

## Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung

beschäftigt im Winterhalbjahr 1899/1900 eine Reihe von Vorträgen zu veranstalten.

- I. Vortrag Donnerstag, den 14. Dezember 1899, Herr Dr. Lottermund:  
Physiologische Betrachtungen über körperliche Schönheit,  
Kleidung und Mode.
- II. Vortrag Donnerstag, den 11. Januar 1900, Herr Dr. Hirsch: Modern.
- III. Vortrag Donnerstag, den 15. Februar 1900, Herr Bildhauer Offers-  
mann: Die Frauenkleidung vom künstlerischen Standpunkte.
- IV. Vortrag Donnerstag, den 15. März 1900, Fr. Law: Kulturstudien  
aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Anfang 6 Uhr. Kleiner Saal des Vereinshauses, Zingendorfsstr.  
Kosten für sämtliche Vorträge 1,50 Mk. für Einzelvorträge 50 Pf. bei Fr. Wied,  
Reulhaus, Gertr. Str. 9-1 und 3-6 Uhr. Vereinsmitglieder haben gegen Vor-  
zeigung der Mitgliedskarte freies Eintritt. 1905

## Central-Theater.

**Grosses Weihnachts-Programm:**  
**Nelson Downs**  
Mänzenbeschwerer. Der „amerikanische Silberkönig“  
**Olivotti** „der moderne Paganini“  
**Lina Pantzer** Tanzsolistin  
**The Barra Truppe** Musikal. Excentrics  
**Geo Techow** mit seinen dressierten Katzen  
**Lorrison Quintett** Engl. Gesangs- und  
Tanz-Ensemble  
**The American Biograph**  
**Zenora & Foden**, Handstandkünstler  
**Desrosches Hanka**, französische Duettisten  
**Carlis & Gordon**, amerikan. Boxer und Ball Puncher  
**Georg Hösner** mit seinen selbstverfassten humoristischen Vorträgen  
**Frères Morelli**, komische Beckler  
**Hedwig Wagner**, deutsch-schwedische Liedersängerin.  
**Sau Tol**, Kalanderspieler.  
Einlass 7 Uhr. Anfang 9/8 Uhr. 1904

## Victoria-Salon.

**Fliegendes Ballet.**  
Mlle. Dora Parness; Fri. Gretchen Reutter;  
Sennorita Carmen Rocas; Miss Etta; Hr. Otto Richard;  
Jules Keller; Paul Sandor etc. etc. Anfang 7/8 Uhr.

## Circus Corty-Althoff.

**5 Uhr**  
Wittwoch u. Sonntags 2 Vorst. 5  
4 Uhr halbe Preise Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.  
**Neu! Neu! Die geraubte Braut.** Das glänzendste aller Wandergeschäfte,  
darstellt von 200 Personen. Neu! Der Sturz ins Wasser von der Ruppel des  
Königs, ausgeführt von dem berühmten Wasserläufer Hr. Purley.  
Schwimmende und tauchende Pferde. Abends der Jettis und Säulen.

## Zu nützlichen praktischen Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir gut gewähltes Lager von **Lehrbüchern und Vorlagen**  
werken für Architektur, Kunstgewerbe und das Gesamtgebiet der  
Technik.  
Reiche Auswahl von Vorlagen für alle **Liebhäberkünste.**  
Kataloge unentgeltlich, Ansichtsendungen auf Wunsch.  
**Gewerbe-Buchhandlung Ernst Schürmann**  
5 Weissengasse 5. 1904

**Petersburger Schuhe**

**Gummi-**

Bälle,  
Kämme,  
Wäsche,  
Pappen,  
Bürsten,  
Fussbälle,  
Schwämme,  
Gamaschen,  
Tischdecken,  
Regenmäntel,  
Wasserkissen,  
Wärmflaschen,  
Muskelstärker,  
Hosenträger,  
Spielwaren.

**Baumcher & Co.,**  
Königliche Hoflieferanten.  
Bismarckstr. 10. Wilsdruffer Str. 2.  
11148

Wasserband der Erde und Weiden.						
	Suborid	Vog	Waldig	Klein	Seitlich	Dresden
10. Dezember	- 10	- 50	- 10	- 40	- 45	- 142
11. "	- 4	- 56	- 7	- 72	- 55	- 162

Für die Redaction verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

## Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.,

**Juwelen-, Gold- u. Silberwaaren**  
**Alfred Roesner**  
Hofjuwelier  
Dresden, Schlossstrass 7.  
(Sächsische Bank.)

**Damen-Wäsche.**  
Braut- und Baby-Ausstattung  
Tischwäsche. Bettwäsche.  
**Joseph Meyer**  
(au petit Bazar)  
Neumarkt 13.  
1905

**Baby-**  
Ausstattungen  
von der einfachsten  
bis elegantesten Art  
empfehlenswert als  
Spezialität  
**Rudolf Poppe**  
K. S. Hoflieferant  
Rosmarinstr. 3.  
Katalog  
auf Wunsch sofort.

Berretungsberechtigten  
**Referendar**  
für die Zeit vom 1. Januar 1900 ab sucht  
**H.-M. Dr. Max Berger,**  
Leipzig, Markt 2. 11905

**Tageskalender.**  
Dienstag, den 12. Dezember.  
**Königliches Opernhaus.**  
(Kassab.)  
Rubia. Oper in drei Aufzügen von  
Richard Wagner. Nach einer Komödie von  
Georg Büchner. Anfang 7/8 Uhr.  
Wittwoch: Violetta. Oper in vier  
Akten. Musik von Giuseppe Verdi. (An-  
fang 7/8 Uhr.)  
Donnerstag: Rubia. Oper in drei  
Aufzügen. Musik von Georg Henschel.  
(Anfang 7/8 Uhr.)

**Königliches Schauspielhaus.**  
(Kassab.)  
17. Vorstellung im zweiten Abonnement:  
Mein Däumling. Puppenspiel mit dem  
langen Ozer und Kasperl mit dem  
Schapel. Werden in 10 Bildern, be-  
arbeitet von K. S. Hörner. Musik von  
Carl Nicolai. Besetzt von Paul Hofke.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Wittwoch: Jugend von heute. Komödie  
in vier Aufzügen von O. Ernst. (Anfang  
7 Uhr.)  
Donnerstag (außer Abonnement): Ton  
Carles. Ein dramatisches Gedicht in  
fünf Akten von Schiller. (Anfang 7/8 Uhr.)

**Residenztheater.**  
Schauspiel: Rubia. Ritter vom Deutschen  
Theater in Berlin (zum vorletzten Male).  
Aufmann Denstel. Anfang 7/8 Uhr.  
Ende 10 Uhr.  
Wittwoch nachm. 1/2 Uhr: (einmalige  
Preis) zum ersten Male: Die Eis-  
prinzessin. — Abends 7/8 Uhr: Auf-  
mann Denstel.

**Central-Theater.**  
Hollenstrass 4.  
Tägliche Variété-Vorstellung.  
Anfang 7/8 Uhr.

**Victoria-Salon.**  
**Le Ballet Volant**  
und das glänzende Programm.  
Anfang 7/8 Uhr.

mit Fr. Johanna Weisberg in Kindermis-  
sion; Hr. Richard Schubert mit Fr. Gertraud  
Gaul in Tobac; Hr. Kaufmann Max  
Kurtz mit Fr. Marianne Hilde in Uemmig;  
Hr. Richard Wagner mit Frau Auguste  
dort. Hasdort in Uemmig; Hr. Josef  
Kebel mit Fr. Clara Weisbach in  
Leipzig; Hr. Richard Gieseler in Weiden  
mit Fr. Hulda Weigt in Leipzig.  
Germählt: Hr. Ingenieur Oskar Weis-  
mann in Leipzig mit Fr. Beate Weis-  
mann; Hr. Ernst Feig mit Fr. Anna  
Enger in Uemmig; Hr. Adolf Feig mit  
Fr. Mathilde Kuhnert in Dresden; Hr.

**Statt besonderer Meldung.**  
Heute nachmittag entschlief sanft, in Folge eines Schlaganfalls,  
im 65. Lebensjahre unser geliebter Bruder, Schwager, Schwager,  
Onkel und Vetter.  
**Herr Otto Freiherr von Koerneritz**  
K. S. Oberstlieutenant a. D.  
Dies zeigt im Namen der übrigen Hinterlassenen tiefbetrubt an  
Dresden, 9. Dezember 1899.  
**Hans Freiherr von Koerneritz,**  
K. S. Oberhofmarschall a. D.  
Die Beisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen, in aller  
Stille statt; Blumenschmuck wird dankend abgelehnt. 1905

Heute, Sonntag, vormittags 9/4 Uhr entschlief sanft unser  
heißgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,  
**Herr Geheimrath Medicinalrath Professor**  
**Dr. Merbach,**  
Gomthur.  
Dies zeigen im tiefsten Schmerz nur hierdurch an  
Dresden, am 10. Dezember 1899.  
Charlotte Merbach, geb. Fischer,  
Katharine Hhle, geb. Merbach,  
Alfred Merbach,  
Landgerichtsrath Hhle,  
Folkmar Hhle, stad. arch.  
Elisabeth Hhle,  
Margarethe Hhle.  
Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 13. Dezember, mittags  
12 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus. 1905

**Tagesordnung der Kammer.**  
II. Kammer. Siebzehnte öffentliche  
Sitzung am Dienstag, den 12. Dezember  
1899, vormittags 10 Uhr. Interpellation  
des Abg. Petersen und des Abg. eine am  
23. November d. J. im Triann-Saal  
zu Dresden abgehaltener Versammlung  
der sieben Provinzialparlamenten be-  
treffend (Druck Nr. 24). — Hierauf  
geheim Sitzung.

**Familiennachrichten.**  
Wegbar: Ein Knabe; Fr. Joh. H.  
Thierfelder in Dresden; Fr. Dr. Feig  
Stang in Dresden; Fr. Friedrich Feig  
in Leipzig; Fr. Otto Hoffmann in  
Brandenburg a. Havel. — Ein Mädchen:  
Fr. Dorothea Bergmann in Dresden;  
Hilke; Fr. Oskar Bernhardt in Chemnitz.  
Verstorb: Hr. Secretär Otto Adler  
in Chemnitz mit Fr. Annie Wörl in  
Weiden; Hr. Dr. med. Georg Widmann  
mit Fr. Dolores Oberländer in Weiz; Hr.  
Danz Wendt, Kaufmann in Orlitz 1. S.

Es hat Gott gefallen, heute Abend meinen geliebten Gatten, meinem  
trauen Sohn  
**Dr. Heinrich Wilhelm Leberecht Crusius**  
auf Sahlis und Rüdigsdorf,  
Mitglied der I. Ständekammer  
nach langen Leiden heimgesufen.  
Sahlis, den 8. Dezember 1899. 1905  
**Anna Crusius geb. von Breitenbach**  
und 2 Kinder,  
**Sophie Crusius geb. Lampe.**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Dezember, nachmittags 2 Uhr statt.

**Statt besonderer Meldung.**  
Heute Mittag 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Mutter,  
Großmutter und Urgroßmutter im Alter von 94 Jahren und 14 Tagen  
**Frau Catharina verwitwete Nellis**  
geb. Adam.  
Tiefbetruht theilt dies allen Bekannten und Freunden zugleich im Namen aller Hinter-  
bliebenen mit  
Dresden, den 9. Dezember 1899.  
**Amalie Nellis.**  
Die Trauerfeier findet Dienstag, den 12. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr im Trauer-  
hause Frankfurterstr. 2, I. statt. Die Beerdigung anschließend nach dem Trinitatisfriedhofe.  
1905  
Hierzu zwei Beilagen.



hat diese Beschläge ein, die eine Koffnung über die ...

Das auf der Waisenhausstraße 15 (nahe der ...)

Um echter Pfeffer-Teppich, dieses Produkt oft ...

Bücherschau.

Die Bibel in Bildern. 240 Darstellungen, ...

in ein paar Capiteln von Verfasser seine Leser findet ...

Bartie, J. W. Der kleine Vektor. Autorisierte ...

Hausfrau, Adelheid v. Die Frauen in der ...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Die Buchdrucker hielten vorgestern eine ...

Juidau. Hier ist in Regulativ über die Kontrolle ...

Schneeberg. Die hiesigen bildlichen Kollegien ...

Delsitz. In einer von den Sozialdemokraten ...

Gornsdorf. Beim Schüttenfahren verunglückte ...

Reichen. Freitag und Sonnabend, den 29. und 30. ...

Tagen abgehalten werden. Der Unterricht, der ...

Aus dem oberen Elbthale. Bei einer Temperatur ...

Vermischtes.

Eine außerordentliche Einwirkung des elektrischen ...

San Remo. Offener Früh fand in einem Tunnel ...

St. Petersburg. Dem „Sowjet“ zufolge besteht ...

Tacoma. In einem Kohlenstapel bei Carbonado ...

Statistik und Volkswirtschaft.

Die Betriebseinnahme der Deutschen Straßenbahn- ...

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn ...

Die Betriebseinnahme der Straßenbahn Hannover ...

Der Reichsbahnbericht der Aktien-Gesellschaft ...

Die Statistik in Baden-Baden konnte im letzten Jahre ...

Reichen. Freitag und Sonnabend, den 29. und 30. ...

In der letzten Sitzung der großen Baukommission ...

Draht-Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Berlin, 11. Dezember. In der Berl. Korresp. ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...

Berlin, 11. Dezember. Die „Berliner Korrespondenz“ ...



**Dresdner Bank.**  
 Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg,  
 Fürth, Hannover, Bückeburg, Detmold, Mannheim,  
 Chemnitz.  
 Versicherungs-Abteilung.  
 Unser Prämien-Tarif für Auslosungs-Versicherungen,  
 umfassend die im Januar 1900 zur Verlosung gelangenden ver-  
 sicherungsfähigen Wertpapiere, ist heute erschienen und wird allen  
 Interessenten auf Wunsch zugesandt. 12081

**Gustav Jähne,**  
 Königlich Hof-Juwelier  
 Geogr. 1866. 1856.  
 Georg-Platz 10. Telefon Amt I. Nr. 4959  
 empfiehlt sein Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaren.  
 Neuanfertigungen und Reparaturen in eigener Werkstatt.  
 Paten-, Hochzeits- und Jubiläumsgeschenke.  
 Silberberechnung zum Tageskurs. 9901

**Weihnachts-Ausstellung**  
 in  
 Elfenbeinmasse,  
 Majolika,  
 Porzellan,  
 Terracotta:  
 Büsten  
 Figuren  
 Wandteller  
 Säulen  
 12104  
 Preisliste  
 gratis.  
 Console  
 Nippes  
 Fensterbilder  
 (Diaphanie),  
 Grosse  
 Auswahl.  
 Versandt  
 unter  
 Garantie.  
**Albert Hausteil, Victoriahaus (Promenade).**

Für den Weihnachtstisch:  
**Gummi-**  
 Bäble  
 Kämme  
 Mäntel  
 Schuhe  
 Wäsche  
 Puppen  
 Stiefel  
 Bürsten  
 Schürzen  
 Cravatten  
 Gamaschen  
 Zerstäuber  
 Tischdecken  
 Necessaires  
 Hosenträger  
 Jet-Schmuck  
 Wärmflaschen  
 Marktaschen  
 Portemonnaies  
 Strumpfgürtel  
 Wringmaschinen  
 Christbaumschnee  
 Schlittschuhtaschen  
 etc. etc.  
**Gummi-Waaren-Haus**  
**Carl Weigandt,**  
 Kgl. Sachs. Hoflieferant,  
 König-Johann-Strasse 19. 11669

**Christstollen**  
 in bekannter Güte von nur bestem Material in 12100  
**Sultania I u. II**  
**Mandel I u. II**  
**ff. Mohnstollen**  
 hierfür Marzipan und feine Lebkuchen.  
 Franz Grosse, Conditorei,  
 Geogr. 4679. Markschallstraße 28.

**Christstollen,**  
 Sultania ohne Kern I. und II. Sorte,  
 Rosinen mit Kern do.  
 Mandel do.  
 liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität  
**Adolph Göhring,**  
 Hofmundbäcker 12103  
 Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen,  
 Dresden, Schloss-Strasse 19. Tel. Amt I. 1202

Für schwache Augen  
 empfindlich  
**Isometropie Gläser.**  
 Man sieht damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung.  
 Kleinverkauf: **M. Tauber's optisch-optisch. Institut.**  
 Leipzig, Grimaldi-Str. 21. Dresden, Schloßstr. 26. 9821

Gut eingeführte alte  
**Verficherungs-Gesellschaft**  
 sucht im Königreich Sachsen für Lebens-, Unfall- und Unfallversicherungs-  
 Versicherungen, welche die Acquisition und Organisation energisch betreiben wollen.  
 Sehr Ansehen mit Lebenslauf, Jünglings-, Erb- und Kapital der höchsten  
 Prämien und von Referenzen unter V. G. a. S. Geschäftsb. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2



Vermishtes.

Die demnachstige Fleischwerdung Wischnus. Unter der eingeborenen Bevölkerung Südindiens lebt, wie die "Kobras Times" berichten, der festsitzende Glaube, daß binnen Monatsfrist die abermalige Verkörperung ihrer höchsten Gottheit Wischnu in irdischer Gestalt vor sich gehen werde. Den genauen Zeitpunkt dieses Wunders weiß selbstverständlich niemand, aber wenn es in die Erscheinung tritt, werden alle, irgend einer Rasse zugehörigen Frauen Indiens von einer längeren oder längeren Zeit dauernden Beurlaubung befreit werden. Die demnachstige Fleischwerdung des Gottes kündigt sich unter besonders interessanten Umständen an, die auf den vermeintlichen Weltergang Bezug haben. Eingeliche Theologen machen aus diesem Anlaß auf die bemerkenswerte Uebereinstimmung zwischen den brahmanischen und den christlichen Religionsvorstellungen aufmerksam. Wischnu, die zweite Person des hinduistischen Dreifaltigkeit, hat nämlich nach dem Glauben des Volkes bereits neun Fleischwerdungen hinter sich — Einige rechnen sogar noch mehr heraus. Seit dem aber wo ihm wolle, darin stimmen alle überein, daß jetzt die letzte Fleischwerdung bevorsteht, als Schlag des Jahres Wisak, mit dem nach hinduistischer Zeitrechnung die gegenwärtige 5000jährige Weltperiode, das "Kalayug", zu Ende geht und die Erneuerung der gesamten Schöpfung eintritt. Der "Imperial Gazetteer of India" bemerkt dazu: "Nach der indischen Apokalypse geht die letzte Fleischwerdung Wischnus dem Ende aller Dinge voraus. Wischnu wird erscheinen, hoch auf einem weißen Rosse reitend, ein furchtbar gleich lautendes Schwert in Händen, mit dem er alle Sünder zerstampfen und die Welt-erneuerung bewirken wird." — Es ist eine namentlich in den Kreisen des englischen Theologatums vielfach vertretene Anschauung, daß zwischen christlicher und indischer Religionslehre ein inniger Zusammenhang insofern bestehe, als beide Religionen zu einem wahren gemeinschaftlichen Sammelplatz hinausträfen, der mit dem christlichen Christen identisch ist, jedoch beide Religionen noch heutigen Tages viel verwandte oder gleichmäßige Ideen hege. Dahin wäre auch die Behauptung der neuen Fleischwerdung Wischnus zu rechnen, dessen Darstellung auf weisen Rosse, mit furchtbar gleich lautendem Schwert in der Hand bezeugt Verwirklichung aller Lebensideen und Verwirklichung einer Kette der Sündlosigkeit die aberwärtige Weltanschauung aufweist mit dem Gesichte der biblischen Apokalypse, das ebenfalls die Verkörperung der Welt ankündigt, mit der nachfolgenden Herrlichkeit des tausendjährigen Reiches.

Drucker, der behauptet, daß er in einem Irrenhause sei, erkaufte nicht übermäßig und rühte nur seinen Stuhl etwas ab, um in Kostalle schlüchtern die Thüre zu erreichen. "Nun, dann gehen wir Ludwig XVII." "Ja, aber Ludwig XVII. ist auch gestorben." "Dah, gibt es dann vornehmlich einen Ludwig XVIII?" "Es hat einen gegeben; aber er ist zu seinen Vätern versammelt worden. Der Herr Marquis hat ohne Zweifel lang fern von der Welt gelebt." "In der That, einige Jahre, ich habe sie nicht geküßt: was für Ereignisse in so kurzer Zeit! Wer regiert denn jetzt in Frankreich? Ich lese keine Blätter." "Seit sieben Jahren Ludwig Philipp." "Und wir jähren?" "Achtzehnhundertsechzigunddrei." "Wie hoch die Zeit herangeht! Dieser Ludwig Philipp wäre also der Urenkel Ludwigs XVII." "Ja, das kann ich nicht sagen. Bei allen den Thronwechseln verliert man die Ueberfahrt. Um so mehr, als das auch noch ein gewisser Napoleon herein spielt... aber das wird noch zu verwickelt; wir wollen nicht davon sprechen." Schließlich fand sich ein Verwandter des Marquis, Graf v. G., der den mit diesem in dem Irrenhause getriebenen Schwindel aufdeckte. Der Untersuchungsrichter erkannte dem Marquis "eine große Geistesgegenwart und ein vollständiges geistiges Urtheil" zu. Der Marquis erinnerte sich übrigens kaum mehr an seinen verhängnisvollen Pflanz in der Oper. Und da in dem Berichte über die Untersuchung alle Beweise für seine vollständige Zurechnungsunfähigkeit erwähnt wird, daß er "keine und keinen Willen den Remontieren vorzuziehen", so wurde seine Freilassung verfügt, aber im Hinblick auf sein Alter und seine Unbefähigkeit mit der neuen Zeit ein Familienrat für ihn eingesetzt.

S. C. Geistesjagd im Ringhoner Senatshaus. Aus Ringhön im Staate New-York wird eine merkwürdige Spukgeschichte berichtet. In diesem Städtchen, wo jeder Platz und jeder Winkel an den vaterländischen Blut der Helden von 1776 erinnert, befindet sich auch das alte Senatshaus, in dem sich die Räter des Staates 1777 zur ersten Sitzung versammelten. Das ehrwürdige Gebäude wurde 1776 von Oberst Westel Ten Broek erbaut und ging in verschiedene Hände über, bis der letzte Besitzer es an das Staat verkaufte. Alle die Erzählungen knüpfen sich an das Haus, und seit kurzem bringt man gar Geistesjagd mit ihm in Verbindung. Nordwärts, sowie in der Nähe wohnende Leute wollen in besonders stillen Nächten und natürlich zur besten Stunde wunderliche Gespenster aus dem Innern des Senatshauses erklingen gehört haben. Ein alter, schon seit mehr als fünfzig Jahren in der Nachbarschaft hausender Sonberling ließ sich nun kürzlich herbei, folgende romantische Geschichte zu erzählen, der man, da sie eine gar großartige Erklärung für die geisterhaften Erscheinungen enthält, allgemein Glauben schenkt. Vor sehr langer Zeit — so berichtet der Herr — lebte in dem Hause ein alter Holländer mit seiner Tochter, die er von allem Verkehr abgeschlossen hielt. Einem Nachts wurde kräftig an die schwere hölzerne Hausthür geklopft und als der Besitzer öffnete, sah er einen jungen Mann vor sich stehen. Er fragte in holländischer Sprache nach dem Fremden Namen und dieser antwortete auf Englisch. Er war ein Reisender, der sich auf dem Wege von New-York nach New-Hampshire, nach Van Ness, befand, und jetzt in dem Hause ein Unterkommen suchte. Der alte Holländer, der kein Wort Englisch verstand, ließ ihn einziehen, und er blieb in dem Hause über Nacht. Der alte Holländer erzählte, als er jedoch bemerkte, daß der Fremde die Manieren eines wohlhabenden Mannes hatte, ließ er ihn willkommen sein. Die Unterhaltung bereitete aber beiden Personen große Schwierigkeiten, denn jeder konnte nur seine Sprache reden. Mithin erließ sich der Fremde, nahm eine an der Wand hängende Bioline herab, hantierte mit ihr wie jemand, der kein Redend auf diesem Instrument ist und sagte: "Ich werde jetzt in einer Weltsprache mit Ihnen sprechen." Und er begann zu spielen. Nach nie hatte jemand der Geige solche Töne entlockt. Der Alte wurde wach, der Gedanke an die Heimat überkam ihn und in sich selbst versunken sah er da. Er bemerkte nicht, wie seine Tochter, die in einem Winkel des Zimmers verborgen gesessen hatte, von dem Hauber der Töne hingefallen, hervorlief, er sah nicht, wie die beiden jungen Leute sich sofort in liegender verhielten. Erst als seine Thronpfeife ihm entfiel und auf den Steinboden zerbrach, blinnte er auf und

schon seine Tochter in den Armen des Fremdlinges. Der Alte schrie vor Wut und wies den Fremden aus dem Hause. Dieser ging, doch fand er noch oft Gelegenheit, sein Liebchen zu sehen. Einmal wurden die Betten von dem Vater bei einem Stelldichein überreicht, der jetzt die Schöne in ihr Zimmer einschloß, daß sie lebend nicht mehr verlassen sollte. Sie verfiel in ein heftiges Fieber, dem sie erlag. Vor ihrem Tode bat sie ihren Vater, die alte Geige in den Ramin des Hauses einzuwickeln zu lassen, und er gemahnte ihren Wunsch. Die Geige geht nun, daß auch der Gesalbte bald darauf gestorben sei und daß sich über Geister träfen, wenn die Bioline gespielt werden. Der jetzige Bewohner des Hauses, Julius Schomaker, erzählt jedoch, daß er die Töne noch nie vernommen habe; ob die Zaubergeige sich noch im Ramin befindet, weiß er nicht.

Anfertigung von Neuarbeiten und Reparaturen.

ARTHUR KLEMM JUWELIER 6 SCHLOSS-STRASSE 6.

Reichhaltiges Lager Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Der Zugvogel. Roman von K. v. Lindow. (Schluß). "Was ich that, geschah ohne Ueberlegung", unterbrach sie ihn, "aus Trost gegen den einzigen Menschen, auf den ich Wert legte, — aus dem Bewußtsein heraus, mich gegen etwas aufstellen zu müssen, das von Tag zu Tag mehr Macht über mich gewann." "So muß ich Ihnen sagen, daß Sie Ihr Ziel verfehlt haben. Sie werden mir zugeben, daß ich in dem Schreien, das ich heute früh an Sie richtete, jeden Vorwurf vermiehd und mir rechtliche Mühe gab, Ihnen Unannehmlichkeiten zu ersparen, die bei einer mündlichen Aussprache unausweichlich waren. Warum erzwangen Sie diese nun doch noch? Lassen Sie uns dem wenig erwidlichen Zusammenstehen ein Ende machen. Ich wünsche Ihnen Gutes für Ihre Zukunft und glückliche Reise. — Adieu!"

Joachim wandte sich so schnell, daß es fast einer Flucht gleich. Er lief beinahe dem Hause zu, um einer Verhinderung zu entgegen, die sich nicht noch einmal wiederholen durfte. Und Anisla wachte, daß nun alles aus sei. Sie stand ganz still, hob nur mechanisch die Hände an die Stirn und sank dann langsam auf dem lauchtesten Rasen in die Kniee. — Im Morgengrauen fuhr sie davon. Niemand stand vor der Thür, um ihr das letzte Geleit zu geben. Einen süchtigen Blick warf sie zu den Fenstern hinaus. Auch hier war kein Mensch zu sehen. Es war ihr recht so. Die Komödie eines bösslichen Abschieds wurde ihr dadurch erspart. Es drängte sie, so rasch als möglich fortzukommen und ihr altes Wanderleben wieder aufzunehmen. Wie hatte sie auch denken können, daß es für sie, die Abenteurerin, eine Rückkehr in glückliche, gesicherte Verhältnisse geben werde! Und wie hätte sie in einer Gegend dieiden mögen, in der unermessliche Begegnungen die unheilbare Herzenswunde immer wieder aufreißen mußten!

Joachim war schon vor Tag so beschaffen, daß sich hinausgedrängt. Als er heimkam, fand er auf dem Tisch in seinem Zimmer eine Hundertrubelnote. Es lag kein Wort dabei. Nach langen Wochen mühseliger Pflege war der nordische Herbst gekommen, mit gleichem Reis und süchtigen Sonnenblitzen. Der Wind bliff über das flache Land hin, riß das letzte rotgelbe Laub von den Bäumen und wühlte den hochgehenden leuchtendfarbenen Strom auf, der sich mit süchtiger Schnelligkeit zwischen den Dämmen hinwühlte. Im Garten von Oslania wühlte der Nordwest raschend die welken Blätter über die Wege und legte sie in wildem Spiel mitten in die Blumenrabatten hinein, auf denen noch die und da Ästern und Georginen mit hängenden Köpfchen und schwärzlichen Spitzen von frühem Nachtfrost zu erzählen wußten.

des Leidens darauf bemerken lassen mögen, der dort wie eingegraben stand, sobald er sich unbewußt wachte. Seine Augen irrten über das Gemach hin. Dort am Fenster war noch der Tisch, an dem Anisla ihre kleinen unnützen Arbeiten zu verfertigen pflegte. Im übrigen hatte Franzins alles, was an das Dasein einer Frau erinnern konnte, stillschweigend beseitigt. Joachim hätte jedoch dieser sichtbaren Erinnerungszeichen nicht bedurft. Was es denn eine Stunde, in der er ihrer nicht gedachte? Für ihn schien in diesem Zimmer noch alles von ihrer Gegenwart erfüllt und belebt. Dort auf jenen verödeten Gartenwegen sah er im Geist die graziose Gestalt mit den weichen schlappenden Bewegungen wandeln. Er blinnte über den Garten hinweg. Zwischen den entlaubten Bäumen wurde ein Stückchen der Ebereschensalce sichtbar, welche die Landschaft umrandete. Da war sie an jenem Morgen davon gefahren. Er hatte angesehen in der Nähe auf dem Felde hinter einem Weidenbusch gestanden und dem Wagen nachgesehen. Jetzt zog eine Kette von Kranichen darüber hin. Sie zogen sehr hoch, hoben sich nur wie schwarze Punkte vom weißlichen Himmel ab, doch ihr melancholischer Schrei klang deutlich herunter. Ueber die weite traurige Ebene hin ging der schwarze Flug. — Wo hin? Sie waren im Spätfrühling gekommen und gingen im Spätherbst, das war so ein Jahr wie das andere gewesen. Aber der Zugvogel, der hier mit dem beginnenden Sommer seinen Einzug gehalten und jetzt wanderte wie jene, würde nie wiederkehren! Und mit unaussprechlicher Qual empfand er, daß es ihm unmöglich sei, von Anisla inoffentlich los zu kommen. Sie war in der That die Stärkere geblieben. (Ende)

Die Versicherungs-Abteilung der Dresdner Bank macht durch Journal bekannt, daß ihr Prämien-Tarif für den Monat Januar 1900 erlassen ist. Derselbe enthält u. a. die Höhe für Hamburger 60 Thaler, Weimarer 7 Thaler, Meißener 45 Thaler, Obererhitzsche Kreis-100 Gulden-Zufuß von 1898, Meißener 5 % 100 Gulden-Zufuß von 1894, Danziger 100 Gulden-Zufuß, Wiener Kommunal 5 % Selbstversicherung von 1874, Kruppische 4 % Karteile von 1893.

Westdeutscher Stamm- und Prioritäts-Kursen I. Westdeutscher Stamm- und Prioritäts-Kursen, Berliner, Schader, Brunsbüttel, Westfälischer und Ostfälischer Gewerkschafts-Kurs, Ostfälischer Vereinsfonds Prioritäts-Kursen II; niedriger stellen sich nur Kruppische, höher gefragt waren Westdeutscher Stamm- und Prioritäts-Kursen, Ostfälischer Vereinsfonds Prioritäts-Kursen II, doch schließen Krieger- und Kriegerin-Kursen, von Westfalen vorziehen in dieser Woche mit 4 und 1/2 Prozentige dieser Stadt. — Der Kolonnenkurs verließ unverändert ruhig; das Großmetall behält bei einiger Nachbars eine weitere Beförderung entgegen.

hoh die gegen die Befürworter der hiesigen Eisenbahn-Prioritäten und gegen die Eisenbahn-Gesellschaft eingeleitete Rechtsverhandlung der Aktien, die sich gegen die Erhaltung der Eisenbahn in West sichten, in Ermangelung der Berechtigung zur Klage abgewiesen sei. In der Verhandlung wurde betont, daß der Aktienkurs nicht beeinträchtigt sei, daß die Gesellschaft die Befürworter der Aktien in der Richtung einzuschließen, wie sie bereits eingeleitete Verpflichtungen zu erfüllen habe; daß in Folge der Aktienübernahme, die nun mit von dem Hamburg-Berliner Aktien-Komitee gefordert wird, es noch eines in die Augen springenden Vorworts nicht nur für die Berechtigung, sondern für die Notwendigkeit weiterer Befürwortungen bedürfte, so ist er mit vorübergehender Zurückhaltung gestimmt, die in einem je erklärten Falle dem einzelnen Aktien die Be-

rechtigung der Befürwortungslage befreit und nur der Gesamtvermittlung, demnach dem Zusammenstoß der Aktien, das Recht hierfür anerkant.

Eingefandtes.

Neu eröffnet  
Dresdner Kunstgewerbe-Halle  
Bernhard Schäfer  
K. u. Hof-Steinmetz  
Nr. 7 Prager Strasse Nr. 7.

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen!  
Schwarz, weiß und farblich von 75 Hg. bis 100 Hg. per Meter — zu Rollen und Blöcken! — Im Jahresraum fracht und verzollt ins Land. Muster umgehend. — Eigene Fabrik auf deutschem Gebiet.  
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich  
Eingel. und Export. Colporteur.

„Henneberg-Seide“

Uebersicht über die bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen im Monate Oktober 1899 erfolgten Ein- und Rückzahlungen.

(Zusammengestellt vom Statistischen Bureau des Königl. Ministeriums des Innern.)  
Beträge bis mit 50 Pf. sind unzerstückelt geblieben, Beträge von über 50 Pf. aber für voll (= 1 M.) gerechnet worden.

Table with columns for Verwaltungsbegriffe, Einzahlungen, Rückzahlungen, and various administrative districts like Kreishauptmannschaft Bautzen, Leipzig, etc. The table is organized into several sections (I-IV) and contains numerous rows of financial data.



# Sächsische Handelsbank.

Aktien-Kapital: Mark 9,000,000,  
wovon Mark 5,250,000 eingezahlt.

Wir vergüten bis auf Weiteres für **Baareinlagen** auf Depostbuch

bei täglicher Verfügung  $3\frac{3}{4}\%$  Zinsen p. a.  
bei einmonatlicher Kündigung  $4\%$  Zinsen p. a.  
bei dreimonatlicher Kündigung  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen p. a.

Wir empfehlen uns ferner zum An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, zur Annahme offener und geschlossener Depots, zur Gewährung von Darlehen auf Werthpapiere, zur Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, zur Diskontirung von Wechseln und Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Sächsische Handelsbank,  
Seestraße 7.

Fernsprech-Amt I, Nr. 201.

## Weinhandlung

# Max Kunath

Wallstrasse 8, Dresden Wallstrasse 8, (Portikus an der Markthalle) (Portikus an der Markthalle).

Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunder-Weine.

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Muscat Lunel, Muscat Frontignan, Ruster, Menescher u. Tokayer.

Feiner alter Jamaika-Rum und Arac de Goa.

Feiner alter Cognac, Feinste Liköre:  
Orig.-Füllungen v. J. Prunier & Co., Holländ. v. Wijnand-Fockink,  
J. & F. Martell, J. & F. Hennessy, Franz. Benedictine, Chartreuse, Cordial-Médoc, Marschino, Angostura, Allash, Whiskey, Genever etc.

Vorzügliche Punsch-Essenzen

von Joh. Ad. Rosser-Kölsch, Carl Schieffer-Bendorf a. Rh. und J. Cederlunds Söner-Stockholm.

Double Brown Stout und Pale Ale.

Champagner:

Vix Bars (i. Schillingheim gsf.), Mödt & Chandon, L. Roederer, Heidsieck & Co., Veuve Clicquot, Pommery & Greno, G. H. Mumm & Co., St. Peray moussoux, Romanée moussoux.

Deutsche Schaumweine:

F. A. Sillig Müller, Akt.-Ges. vorm. Burgoff & Co., Kloss & Forster, Math. Müller, Hankell & Co., Chr. Ad. Kupferberg, C. H. Schultz.

Chinesischer Thee. Importirte Havana-Cigarren.

Feine Wein- und Frühstück-Stuben mit Erinnerungen an Hoffmann von Fallersleben.

Niederlagen zu Originalpreisen:  
Dresden-A.: Th. Teichritz Nachf., Werdnerstrasse 5.  
Dresden-Plauen: C. O. Lohse, Kirchstrasse 22, Ecke Rathhausstr.  
Dresden-Löbtau: A. Schmidt, Adler-Drogerie, Heisewitzstr. 31.  
Pirna: Paul Döhne, Dohmsche Strasse.  
Sebnitz: Emil Roltzsch, Langstrasse.  
Lohmen: Wenzel Haase i. Pa. C. A. Schöne, 11098

## Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“

Dresden  
Mitbewährtes bürgerliches Gasthaus I. Ranges.  
64 Zimmer mit guten Betten von 1,25 Bk. aufwärts ohne Berechnung von Tisch und Service.  
Größte Ausspannung der Residenz.  
Besitzer H. Weibholz.

## S. Kunde & Sohn

Prager Str. 31 (Fabr. Kipster Str. 106)

# Stahlwaren

als: Tischmesser, Taschenmesser, Scheeren, Rasirmesser, Obstmesser etc. 11090

Ecke Quergasse **Aug. Hofmann Inh. E. Mögel** Ecke Quergasse  
Scheffelstr. 11. Dresden Scheffelstr. 11.

 Tafel-Service für 6 Pers. v. 16 Mk. an, "12" " " 25 " "	 Kaffee-Service für 2 Pers. v. 2,25 Mk. an. Größtes Lager.	 Wein-Service für 12 Pers. v. 16 Mk. an. Steife zu ergänzen.	 Wasch-Geschirre bunf v. 330 Mk. an, über 200 Muster.	 Vasen, Jardiniere, Wandplatten etc.
--	--	--	---	--

11413 Brautausstattungen — Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke.

# Christstollen

in bekannter vorzüglicher Qualität,  
als: Sultania- u. Mandelstollen, Kaiserstollen — I. u. II. Sorte —

## Carl Röder

Königl. Hofmündbäcker

Dresden, Galeriestr. 2. Tel. I, 1340.

## Uhrenfabrik „UNION“ Glashütte i. S.



Anerkannt nur beste Qualität von Glashütter Präzisions-Taschenuhren.

Auf Wunsch Gangzeugnisse der Kaiserl. Seewarte in Hamburg.

Ganze Reihenfolgen à 6 Stück aufeinander folgende Nummern zu gleicher Zeit und in gleicher Preislage haben die schwierige Prüfung der Kaiserl. Seewarte ausnahmslos bestanden, was einen sensationellen Erfolg in Fachkreisen hatte.

Nach niemals hat eine aus eingerichtete Präzisions-Taschen-Uhrenfabrik in so kurzer Zeit so riesigen Erfolg gehabt, wie die UNION.

Fabrik-Niederlagen in Dresden bei:

- Felix Brückner, Uhrmacher, große Meißnerstr. 3.
- W. Ehrentraut, Uhrmacher, Heinsichtstr. 2, Neustadt.
- P. Harzbecker, Anzenstrasse 39.
- H. Lorenz, Uhrmacher, Schössergasse 2.
- H. Mühl, Uhrmacher, Tannenstrasse 15.
- Fritz Müller Nachf., Inh. Wilh. Peters, Uhr- und Chronometermacher, Pragerstrasse 21.
- Aug. Mittag, Uhrmacher, Grunaerstrasse.
- J. Ruoff, Hof- und Rathausmacher, Moritzstrasse 2.
- Paul Stueckart, Uhrmacher, Pfärggasse 2 (An der Kreuzkirche).
- H. Thieme, Uhrmacher, Breitstrasse 6.
- Ludwig Teubner, K. Hofuhrmacher, Rampischestr. 5.
- O. Treusch, Uhrmacher, Grunaerstrasse.
- H. Weisse, Uhrmacher, Victoriastr., Ecke Struvenstr. 7.
- C. Michalsky, Uhrmacher, Amalienplatz, Redlichhaus.



## Weihnachts- und Fest-Geschenke,

modernes Kunstgewerbe, in Bone, Marmor, Majolika etc.

Reizende Schmucks in echter Goldfassung. Größtes Fächer-Lager.

Anfertigung von Ehrengaben, Diplomen etc. Parterre u. I. Et. Schloss-Str. Parterre u. I. Et.

## Friedrich Pachtmann

Hollieferant Sr. Maj. des Königs 11464

Schloss-Strasse.

## Zur Aufklärung!

Irthümlich wird von einem Theile des Publikums angenommen, das Eau de Cologne sei von einem „Farina“ erfunden und nur unter diesem Namen echt. 25 Jabeln in Köln heißen Johann Maria Farina, die „älteste und echte“ aber seit 1885 nicht mehr „Farina“. Diese älteste Fabrik firmirte 1095 bis 1735: Johann Paul Feminis von 1735 bis 1885: Johann Anton Farina „Zur Stadt Wailand“; von 1885 ab: Joseph Anton Neumann „Zur Stad Wailand“. Nur diese Firma ist im Alleinbesitze des Original-receptes des Erfinders und ist nur allein die „Stadt Wailand“ und keine andere Fabrik angezeignet worden durch die Igl. preuß. Staatsmedaille! Stiefelt blau-roth-gold. 11794



## Regen-Schirme

in größter Anwahl vom einfachsten bis elegantesten empfiehlt die Schirmfabrik

Alwin Teichert Schloßstrasse 8. 11799

## Weihnachtsgeschenke!



und grosse Auswahl Bilder. Reparaturen billig. Rentzsch, Marienstrasse 36, part. 11522

Kein Laden.

## Gegründet 1852. Albin Grohmann Gegründet 1852.

Juwelier

Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 50

reichtaltiges Lager neuester Juwelen und Goldwaaren, sowie seine grosse Auswahl in Silbergegenständen jeder Art bei Einkäufen angelegentlichst empfohlen.

Neuarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstatt. 11510

Cake- dezen	Kaffe- Misch	The- nach
Cake- reits	Vertriebene Neubelien als	Holl- weizen
Wein- schlitz	Weihnachts- Geschenke.	The- weizen
Bow- len	Gebr. Christia Quad- u. Richtungsangabe Mittelf.	Selbst- weizen
	Survig butter	Selbst- weizen